

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences



Mentoring für Studium, Beruf und Karriere

Konzept der HS Bochum

März 2004

1	inSight – Ideen und Konzept	1
2	inSight – Ziele und Zielgruppen	3
2.1	Zielgruppe Studierende der HS BO	3
2.1.1	inSight – Ziele	4
2.1.2	Auswahlkriterien für Studierende	4
2.1.3	Auswahlkriterien für Mentoren	5
2.1.4	Tätigkeitsbereich der Mentoren	6
2.1.5	Ablauf des Mentorings	7
2.2	Zielgruppe Studieninteressierte	8
2.2.1	inSight – Ziele	8
2.2.2	Auswahlkriterien für Schüler/innen	9
2.2.3	Tätigkeitsbereich der Mentoren	9
3	inSight – Pilotphase an der HS BO 2004	10
3.1	Zielgruppe für die Pilotphase 2004	10
3.2	Steuerungskreis	10
3.3	Qualitätssicherung	10
3.4	Abläufe	11
4	Ansprechpartner	12
5	Vorstellung der Kooperationspartner	13



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Zielgruppen inSights.....	3
Abbildung 2 Ablauf des Mentorings bei inSight.....	7
Abbildung 3 Ablauf des Mentoring-Pilotprojektes.....	11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 inSight - Profilschärfung der HS BO	2
Tabelle 2 Ziele für Studierende	4
Tabelle 3 Eckdaten für Studierende zur Aufnahme bei inSight.....	5
Tabelle 4 Eckdaten zu Mentoren.....	5
Tabelle 5 Eckpunkte für Mentoring-Treffen	6
Tabelle 6 Ziele für Schüler/innen.....	8
Tabelle 7 Eckdaten für Schüler/innen zur Aufnahme bei inSight	9
Tabelle 8 Eckpunkte für Mentoring-Treffen	9
Tabelle 9 Steuerungskreis in der Pilotphase 2004.....	10
Tabelle 10 Begleitung und Beratung in der Pilotphase 2004	10
Tabelle 12 Kontaktstelle Schule – Hochschule	13
Tabelle 13 Gleichstellungsbeauftragte	14
Tabelle 14 IZK.....	15

1 inSight – Ideen und Konzept

inSight¹ ist das Mentoring-Programm der Hochschule Bochum (HS BO) und Teil der Ausbildung an der HS BO.

Der Name inSight symbolisiert Ziele und Inhalte des Mentorings: Mentees gewinnen Einblicke (insight) in Studium und Berufsleben. Zugleich ist die nächste Qualifikationsstufe in Sicht (in sight).

inSight zeichnet sich vor allem durch folgende Punkte aus:

- Es wird der Entwicklungsverlauf junger Menschen von der Schule, über das Studium hin zum Beruf beachtet. Das Konzept integriert die Unterstützung der Entwicklung Studieninteressierter, Studierender und Alumni der HS BO.
- Mentees geben ihre Erfahrungen im nächsten Entwicklungsschritt weiter, in dem sie selbst zu Mentoren werden.
- Frauen und Männer werden im Verhältnis 1:1 berücksichtigt.
- Es ist ein Baustein, der auf das umfassende Ausbildungsprogramm, Informations- und Beratungsangebot der HS BO abgestimmt ist.

Das Mentoring-Programm wurde konzeptionell am Leitbild der Hochschule Bochum ausgerichtet (siehe Hochschul-Entwicklungsplan 2010) und stellt einen Beitrag zur Profilschärfung dar (siehe Tabelle 1). So zielt inSight auf Persönlichkeitsbildung und Arbeitsmarktorientierung von Studierenden– analog der in den Leitgedanken formulierten Maximen der Ausbildung. Das Genderprinzip, dem sich alle Institutionen der Hochschule verpflichtet haben, verfolgt die gerechte Teilhabe beider Geschlechter an Studium, Beruf und Karriere. Entsprechend ist vorgesehen, dass Frauen und Männer gleichermaßen am Mentoring teilnehmen.

inSight spricht die Studierenden aller Fachrichtungen der Hochschule an. Demgemäß stehen verschiedene Akteure der HS BO mit Querschnittsfunktion gemeinsam in der Verantwortung für die Konzeption und Umsetzung des Mentoring-Programms.

inSight wurde gemeinschaftlich vom Institut für Zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung (IZK), der Kontaktstelle Schule - Hochschule und der Gleichstellungsbeauftragten der HS BO sowie in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie der Ruhr-Universität Bochum (RUB) entwickelt; die Koordinatorin des Thekla Mentoring Programm² der RUB ist als externe Beraterin eingebunden.

Die Kontaktstelle Schule - Hochschule³ unterstützt im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung Schülerinnen, Schüler und Studieninteressierte dabei, zu einer reflektierten Studien- und Berufswahl zu gelangen. Ziel der Arbeit ist es, den Übergang zwischen Schule und Hochschule zu unterstützen und zu einem gelungenen Studieneinstieg beizutragen, der eine Voraussetzung für einen erfolgreichen Studienverlauf ist. Ziel der Gleichstellungsbeauftragten⁴ ist es - dem im Konzept 2010 formulierten Leitbild der HS BO entsprechend - konkrete Vorhaben zu initiieren, zu unterstützen und zu steuern, welche dem Ziel einer gerechten Teilhabe von Frauen und Männern an Studium, Beruf und Karriere dienen.

¹ <http://www.hs-bochum.de/insight> und <http://www.hs-bochum.de/mentoringt>

² <http://www.ruhr-uni-bochum.de/mentoring/>

³ <http://www.hs-bochum.de/kit/mnw/>

⁴ <http://www.hs-bochum.de/gleichstellungsbuero>

Das IZK⁵ ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der HS BO. Das Institut fördert und vermittelt Schlüssel- und Gründerkompetenzen der Studierenden für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben. Ziel ist es, geeignete curriculare Ansätze und moderne Lehr- und Lernformen zu entwickeln und einzuführen, die sich an neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen und den sich dynamisch verändernden Anforderungen der Arbeitswelt orientieren.

inSight ist organisatorisch in das IZK eingebunden und erweitert das bisherige Qualifizierungsangebot:

Lehrprogramm in den Bereichen Schlüssel- und Gründerkompetenzen sowie Sprachen,

Kompetenzcheck, ein Computer gestütztes Testverfahren, basierend auf Selbsteinschätzung, gibt Rückmeldung zum persönlichen Entwicklungsstand in den o.g. Kompetenzbereichen,

IZK-Lernpass, Motto „Kompetenzen entwickeln – Entwicklung dokumentieren“, unterstützt die selbständige Auseinandersetzung mit der eigenen Kompetenzentwicklung.

inSight bietet im Zusammenhang mit dem Kompetenzcheck und dem Lernpass den Studierenden Gesprächs- und Beratungsangebote, die sich gezielt auf den Auf- und Ausbau der Schlüsselkompetenzen beziehen und Fragen zur persönlichen Zielsetzung und Zielerreichung thematisieren. Darüber hinaus wird Unterstützung in der persönlichen und beruflichen Entwicklung sowie Lebensplanung geboten. Mögliche Themenstellungen bei inSight sind:

Erweiterung von Schlüsselkompetenzen,

Entwicklung von Berufsperspektiven,

Einblicke in die Studien-, Berufs- und Arbeitsrealität,

Engagement im Handlungsbereich „Frauen und Männer gestalten gemeinsam Zukunft“.

Erweiterung des Excellence-Profiles der HS BO,

Bindung Studieninteressierter,

Anbindung von Alumni an die Hochschule,

Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Hochschule in der Region, bei Unternehmen, in der Fachöffentlichkeit und in Schulen,

Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb der HS BO und über ihre Grenzen hinaus,

Kontakte zu Unternehmen, Verbänden, öffentlichen Einrichtungen,

Bindung von Fach- und Führungskräften an die Hochschule durch die Mentorentätigkeit.

Tabelle 1 inSight - Profilschärfung der HS BO⁶

⁵ <http://www.izk-kompetenzcheck.de/>

⁶ Erfahrungen zu weiteren Nutzenaspekten werden im Projekt 01 FP 0011 des Bmbf beschrieben: <http://www.cews.uni-bonn.de>.

2 inSight – Ziele und Zielgruppen

inSight geht durch sein Konzept, die angesprochenen Zielgruppen und die inhaltliche Gestaltung über übliche Mentoring-Programme hinaus.

Bei inSight werden Frauen und Männer in gleicher Anzahl als Mentees aufgenommen. In den Mentoring-Teams (Mentoren und Mentees) arbeiten wahlweise Frauen mit Frauen, Männern mit Männern oder Frauen mit Männern zusammen.

Es werden zwei primäre Zielgruppen von inSight angesprochen:

Studieninteressierte,

Studierende der HS BO.

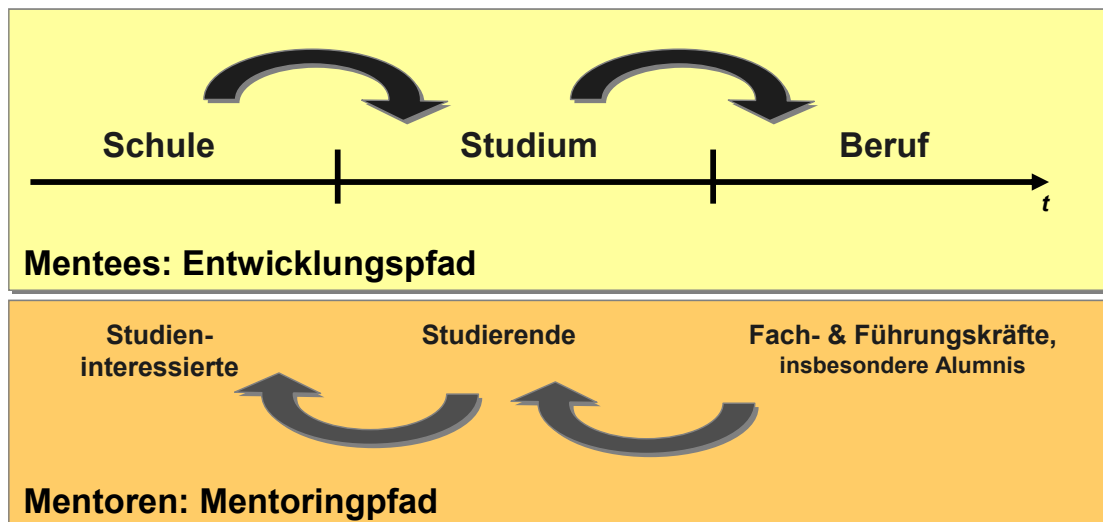


Abbildung 1 Zielgruppen inSights

Im Folgenden werden die Ziele des Mentoring-Programms für die jeweilige Zielgruppe spezifiziert und Auswahlkriterien für die Aufnahme in das Programm näher erläutert.

2.1 Zielgruppe Studierende der HS BO

inSight für Studierende baut auf dem Angebot des IZK mit seinem Lehrprogramm, dem Kompetenzcheck und dem Lernpass auf.

Die Studierenden bearbeiten den Kompetenzcheck während ihres Studiums zu drei Zeitpunkten:

zu Beginn des Studiums,

in der Mitte des Studiums,

zum Ende des Studiums.

Die jeweiligen Ergebnisse werden im Lernpass dokumentiert. So können die Studierenden ihr Entwicklungspotenzial und ihren Entwicklungsverlauf im Hinblick auf Schlüssel- und Gründerkompetenzen während der Ausbildung an der HS BO nachvollziehen. Der Lernpass bietet als Dokumentationsinstrument zudem Orientierungshilfen, um die Ergebnisse für jeden individuell nutzbar machen zu

können. So sollen mit den Entwicklungsportfolios eigene Ziele systematisch gesetzt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Ab dem 3. Semester des Studiums können sich Studierende mit dem Ergebnis des Kompetenzchecks zum Mentoring im IZK anmelden. Die Ergebnisse des Kompetenzchecks dienen als Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit im Mentoring-Team.

2.1.1 inSight – Ziele

inSight verfolgt für Studierende folgende Ziele (vgl. Tabelle 2):

Kurzfristperspektive:

Einblick in die Berufs- und Arbeitsrealität durch „Insider“ zu gewähren.

Zielorientierung und Motivation für das Studium zu geben.

Schlüsselkompetenzen bewusst zu machen und zu stärken.

Lern- und Übungsfelder zu schaffen, um Schlüsselkompetenzen auszubilden und anzuwenden.

Für den Themenkomplex: „Frauen und Männer gestalten gemeinsam Zukunft“ zu sensibilisieren.

Zur (Selbst-)Reflektion anzuregen.

Langfristperspektive:

Die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein zu stärken.

Das eigene Profil auszubilden.

Überfachliche Kompetenzen zu erweitern.

Strategien für den Berufseinstieg zu erarbeiten.

Genderkompetenz – eine geschlechtsspezifische Sichtweise für alle Prozesse in Studium und Beruf und bei der Karriereplanung - als Bestandteil von Führungskompetenz zu entwickeln.

Netzwerke zu knüpfen.

Tabelle 2 Ziele für Studierende

2.1.2 Auswahlkriterien für Studierende

Mit inSight sollen ambitionierte, leistungs- und kommunikationsbereite Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen angesprochen werden, die ihr Studium bewusst verfolgen.

Die Studierenden sollen sich vor der Aufnahme damit auseinandersetzen, warum sie ein Mentoring für sich für sinnvoll erachten. Zur Aufnahme müssen sie Beweggründe und erste Ziele für das Mentoring benennen können.

Eine Aufnahme bei inSight kann ab dem 3. Semester erfolgen.

Zielgruppe sind Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen.

Frauen und Männer werden im Verhältnis 1:1 aufgenommen.

Eine Aufnahme ist ab dem 3. Semester möglich – zum Beginn des Mentorings sollten die Studierenden sich nicht bereits im letzten Studienjahr befinden.

Studierende, die bei inSight aufgenommen werden möchten und bereits über eine hohe Fachsemesteranzahl verfügen, müssen ihre Studiensituation begründen.

Tabelle 3 Eckdaten für Studierende zur Aufnahme bei inSight

Bei inSight aufgenommene Mentees übernehmen im Schüler/innen Mentoring für 2 bis 3 Treffen mit Schüler/innen die Rolle des Mentors, um so ihre Erfahrungen aus dem Studium an der HS BO weiterzugeben.

Die Studierenden werden durch ein persönliches Gespräch für inSight ausgewählt. Zu dem Gespräch sind das ausgefüllte „Bewerbungsprofil für Mentees“ zur Aufnahme in die Mentoring-Datenbank sowie ein Lebenslauf mitzubringen.

2.1.3 Auswahlkriterien für Mentoren

Für die Zielgruppe Studierende der HS BO werden berufserfahrene Fach- und Führungskräfte, insbesondere Alumni, als Mentoren ausgewählt.

Mentorinnen und Mentoren sind daran interessiert, Studentinnen und Studenten ihre Erfahrungen zu vermitteln und sie in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Fach- und Führungskräfte mit einer Berufserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Personen, die Interesse daran haben, beruflichen Erfahrungen weiterzugeben.

Personen, deren Anliegen es ist, junge Menschen zu fördern und zu qualifizieren.

Tabelle 4 Eckdaten zu Mentoren

Die potenziellen Mentoren reichen das Datenblatt „Bewerbungsprofil für Mentoren“ zur Aufnahme in die Mentoring-Datenbank ein.

2.1.4 Tätigkeitsbereich der Mentoren

Mentoren können im Rahmen von inSight die Inhalte, Zeiträume etc. zusammen mit den Mentees frei gestalten. Das Ausmaß des Engagements wird im jeweiligen Mentoring-Team vereinbart.

Die Vermittlung von Praktika oder die Betreuung von Abschlussarbeiten der Studierenden sind nicht Bestandteile des Mentorings.

Zur Unterstützung der Arbeit in den Mentoring-Teams können Mentoren einen Mentoring-Leitfaden über die Veranstalter beziehen.

Eckpunkte der Mentoring-Treffen	
Zeitspanne	Ca. 1 Jahr
Häufigkeit der Treffen	Ca. alle 4 Wochen
Dauer eines Mentoring-Gesprächs	1 bis 3 Stunden
Welche Medien können zusätzlich eingesetzt werden?	Telefon E-Mail
Was kann alles getan werden?	<p><i>Gespräche</i> Mentoren und Mentees diskutieren Fragestellungen der Mentees.</p> <p><i>Shadowing</i> Mentees können Mentoren bei Terminen, Besprechungen und Sitzungen begleiten und anschließend das Beobachtete besprechen.</p> <p><i>Projekte</i> Mentoren können Mentees in ihre Projekte oder Projektteilschritte einbeziehen. Sie können Fragestellungen diskutieren, Lösungsmöglichkeiten erarbeiten und Ideen austauschen.</p> <p><i>Networking</i> Mentoren können Mentees auf interessante Veranstaltungen aufmerksam machen und/oder sie dazu mitnehmen.</p> <p><i>Rollenspiele</i> Neue Verhaltensweisen können gemeinsam in Rollenspielen erprobt werden.</p>

Tabelle 5 Eckpunkte für Mentoring-Treffen

2.1.5 Ablauf des Mentorings

inSight unterstützt den Mentoring-Prozess durch drei Rahmenveranstaltungen:

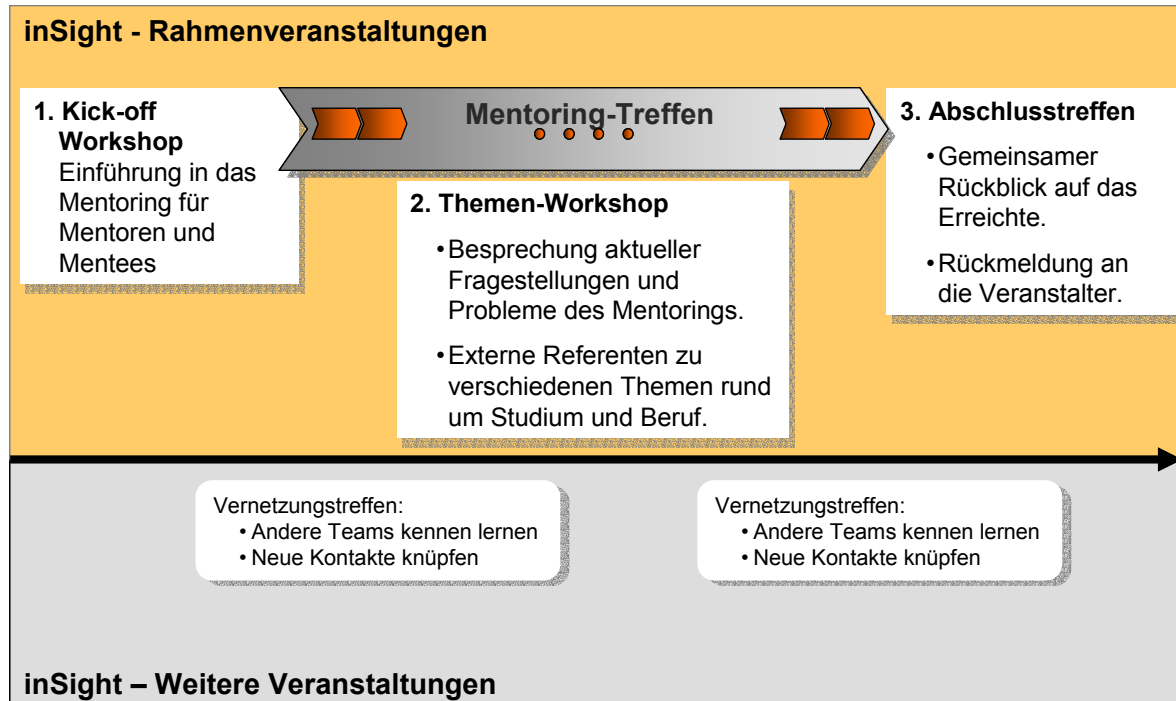


Abbildung 2 Ablauf des Mentorings bei inSight

Zum Beginn des Mentorings werden Mentoren und Mentees in einem Kick-off Workshop einander bekannt gemacht und in die Prinzipien des Mentorings eingeführt.

Etwa zur Halbzeit des Mentoring-Prozesses gibt es einen Themen-Workshop, der sich ganz nach den Wünschen der Mentoring-Teams richtet. Zu einem Wunsch-Thema werden externe Gäste eingeladen, die neue Impulse für die Mentoring-Treffen geben können. Zudem wird die Gelegenheit geboten, sich mit anderen Mentoring-Teams auszutauschen und im Mentoring entstandene Fragen zu klären.

Mit einem Rückblick auf die Ergebnisse und den Verlauf des Mentorings wird das inSight-Programm bei einem gemeinsamen Abschlusstreffen offiziell beendet. Um die Qualität von inSight zu gewährleisten, werden die Mentoring-Teams zudem gebeten, den Veranstaltern eine Rückmeldung zu geben.

Neben diesen offiziellen Rahmenveranstaltungen können Mentees und Mentoren an Vernetzungstreffen teilnehmen. Sie können so andere Teams kennen lernen und neue Kontakte knüpfen.

2.2 Zielgruppe Studieninteressierte

2.2.1 inSight – Ziele

inSight für Studieninteressierte bietet Schülerinnen und Schülern an der HS BO Informationen und Orientierung aus erster Hand. Schüler/innen sollen mit Hilfe von inSight Kriterien für die Studienfach-, Hochschulort- und Hochschultypwahl entwickeln.

Studierende aus inSight übernehmen für (je ein bis drei) Schülerinnen und Schüler bei zwei ggf. drei Treffen an der HS BO die Rolle des Mentors. Sie gewähren durch den gemeinsamen Besuch von Vorlesungen, Seminaren oder Projekttreffen Einblicke in das jeweilige Studienfach und in den Studienalltag.

Die Mentoren machen Schüler/innen mit den Beratungs- und Informationsmöglichkeiten an der Hochschule vertraut und versuchen so die Eigeninitiative für die weitere Nutzung dieses Angebotes zu fördern.

Durch Beratungs- und Informationsgespräche mit Vertreter/innen der Fachbereiche und Einrichtungen des gewählten Studienfaches sollen die Schüler/innen ihre Studienwahl fundierter vornehmen und eigene Vorstellungen mit der Realität abgleichen können.

Darüber hinaus kann inSight Schülerinnen und Schülern auch Einblicke in die Arbeits- und Berufsrealität gewähren.

inSight verfolgt für Schüler/innen folgende Ziele (vgl. Tabelle 6):

Kurzfristperspektive:

Einblick in den Studienalltag an der HS Bochum durch „Insider“ zu erlangen.

Das Wunschstudienfach näher kennen zu lernen.

Kontakte zu Studierenden aufzubauen.

Diese Schüler/innen im Studienwahlprozess zu unterstützen.

Langfristperspektive:

Die Studienwahlentscheidung zu festigen.

Den Studieneinstieg auf Basis einer fundierten Entscheidung zu finden.

Eine sichere Studienwahl in Bezug auf die Anforderungen und mögliche Berufsperspektiven zu treffen.

Eine Bindung an die HS BO zu erreichen.

Erfolgreiche Studierende zu schaffen.

Tabelle 6 Ziele für Schüler/innen

inSight will Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, authentische Einschätzung vorzunehmen und so vor späteren Enttäuschungen und daraus resultierenden Fachwechseln zu schützen.

2.2.2 Auswahlkriterien für Schüler/innen

inSight für Studieninteressierte soll einen Beitrag zur fundierten Studienfach- und Hochschultypwahl leisten. Deshalb werden Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Jahrgangsstufe angesprochen, die bereits Interesse an Studiengängen der HS BO entwickelt haben.

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Jahrgangsstufe mit konkretem Interesse an einem der Studienfächer der HS BO.

Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich bei inSight.

Entsprechend des jeweiligen Studieninteresses erhalten ein bis drei Schüler/innen eine Studierende oder einen Studierenden aus inSight für zwei ggf. 3 Treffen als Mentor/in.

Tabelle 7 Eckdaten für Schüler/innen zur Aufnahme bei inSight

Zur Vermittlung einer Mentorin/ eines Mentoren schreiben die Schüler/innen eine E-Mail an inSight@hs-bochum.de mit dem Betreff „Bewerbungs-Profil für Schüler/innen (NAME)“. In der Mail sollen eine vierzeilige Begründung für eine Teilnahme bei inSight sowie Rahmendaten zur Vermittlung enthalten sein. Eine Vorlage dieser E-Mail findet sich auf der inSight Homepage⁷.

2.2.3 Tätigkeitsbereich der Mentoren

Die Studierenden, welche die Rolle des Mentoren für ein bis drei Schüler/innen übernehmen, können die zwei ggf. drei Treffen an der HS BO folgendermaßen gestalten:

Eckpunkte der Mentoring-Treffen	
Häufigkeit der Treffen	2 bis 3 Mal
Was kann alles getan werden?	<p>1. Treffen</p> <p>Rundgang durch die HS</p> <p>Gemeinsamer Besuch von Vorlesungen, Seminaren, Projekttreffen</p> <p>2. Treffen</p> <p>Gemeinsamer Besuch der Studienfachberatung, bei Vertreter/innen der Fachbereiche und Einrichtungen des gewählten Studienfaches</p> <p>3. Treffen</p> <p>Ggf. organisiert von inSight: Betriebsbesichtigung, Vortrag über spätere Berufsmöglichkeiten, Gespräch mit Vertreter/innen aus der Wirtschaft</p>

Tabelle 8 Eckpunkte für Mentoring-Treffen

⁷ <http://www.hs-bochum.de/insight>



3 inSight – Pilotphase an der HS BO 2004

3.1 Zielgruppe für die Pilotphase 2004

In der Pilotphase 2004 wird inSight für die Studierenden der HS BO realisiert. Es werden 12 bis 15 Mentoring-Teams gebildet und für die Dauer von 12 Monaten begleitet.

Eine Einbettung des SchülerInnen-Mentorings wird für eine spätere Phase vorgesehen.

3.2 Steuerungskreis

Zur Implementierung von inSight an der HS BO wurde ein Steuerungskreis eingesetzt. Der Steuerungskreis trifft sich, um gemeinsam über wichtige Fragen der Struktur, Inhalte und Abläufe von inSight zu beraten und zu entscheiden.

Über den Steuerungskreis soll die Qualitätssicherung von inSight gewährleistet werden.

Prof. Dr. Andrea Mohnert (Institutsleiterin des IZK)

Dipl.-Bibl. Kristin Bauer (Gleichstellungsbeauftragte der HS BO)

Dipl.-Päd. Mariola Goy (Kontaktstelle Schule - Hochschule der HS BO)

Tabelle 9 Steuerungskreis in der Pilotphase 2004

Dipl.-Päd. Helga Rudack (Thekla - Mentoring Programm Bochum, RUB)

Dipl.-Psych. Heike Ziemeck (Beratung, Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie, RUB)

Tabelle 10 Begleitung und Beratung in der Pilotphase 2004

3.3 Qualitätssicherung

Als Eckpunkte für die Qualitätssicherung von inSight dienen:

Die sorgfältige Auswahl der Mentoren und Mentees.

Das gezielte Matching und die Vorbereitung durch persönliche Gespräche.

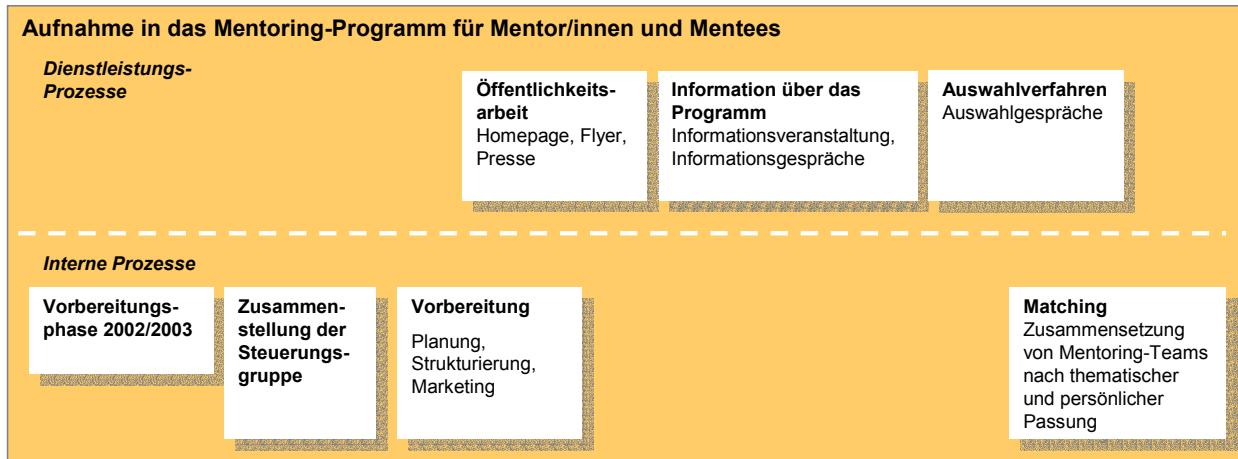
Das Rahmenprogramm.

Der Mentoring-Leitfaden als Arbeitshilfe für die Mentoring-Teams.

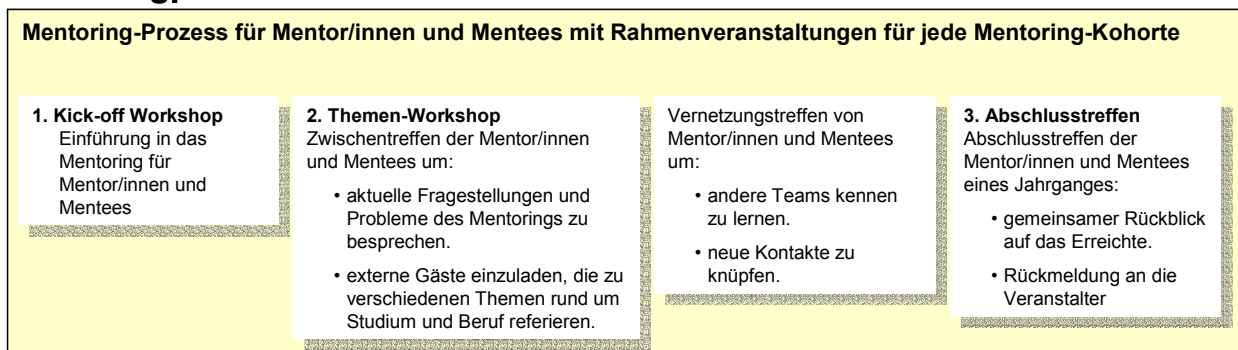
Die Unterstützung des Networkings der Tandems untereinander durch Vernetzungstreffen.

Bei der Ansprache und Auswahl der Mentees wird darauf geachtet, die Vielfalt der in den einzelnen Studiengängen an der HS BO eingeschriebenen Studierenden widerzuspiegeln.

Startphase



Mentoringphase



Einen Überblick über die Pilotphase gibt Abbildung 3.

Abbildung 3 Ablauf des Mentoring-Pilotprojektes



4 Ansprechpartner (Stand 2008)

Wenn Sie sich bewerben möchten, Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns einfach an:

M.A. Karen Lindemann Hochschule Bochum inSight Koordinatorin Lennershofstr. 140 (C 4-31) D-44801 Bochum	Dipl.-Betriebsw. Martin Spreen Hochschule Bochum - IZK - Lennershofstr. 140 (C 1-26) D-44801 Bochum	Prof. Dr. Andrea Mohnert Hochschule Bochum - IZK - Lennershofstr. 140 (C 4-34) D-44801 Bochum
Tel.: +49-(0)234-32-10 746	Tel.: +49-(0)234-32-10 745	Tel.: +49-(0)234-32-10 763
inSight@hs-bochum.de	martin.spreen@hs-bochum.de	andrea.mohnert@hs-bochum.de
Zentrale Koordinatorin	Ansprechpartner bei organisatorischen Fragen	Ansprechpartnerin bei Beratungsbedarf

5 Vorstellung der Kooperationspartner

Die **Kontaktstelle Schule – Hochschule** ist verankert in der Hochschulverwaltung und gehört dem Dezernat 3 an, welches für die Hochschule Dienstleistungen aus dem Bereich der Öffentlichkeits-, Pressearbeit und dem Marketing anbietet.

Die Kontaktstelle Schule – Hochschule ist Kommunikationsschnittstelle bzw. die koordinierende Stelle zwischen den beiden Bildungsinstitutionen.

Ziel der Arbeit ist es, den Übergang zwischen Schule und Hochschule zu unterstützen und zu einem gelungenen Studieneinstieg beizutragen, der eine Voraussetzung für einen erfolgreichen Studienverlauf ist. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung zu einer reflektierten Studien- und Berufswahl zu gelangen.

Über die Kontaktstelle Schule – Hochschule informiert und orientiert die Hochschule Bochum Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Studium und Beruf.

Durch eine frühe Kontaktaufnahme zu potenziellen Studieninteressenten schon in den Schulen, wird eine nachhaltige Bindung an die Hochschule aufgebaut

Ausgehend von einem Mentorennetzwerk, in dem Hochschulangehörige Kommunikations- und Beratungsaufgaben in Schulen der Region übernehmen, ist ein dichtes System von Schulkontakten und Beteiligungen an Initiativen und eine Fülle von standardisierten und fallbezogenen Einzelmaßnahmen entstanden.

Tabelle 11 Kontaktstelle Schule – Hochschule

Die **Gleichstellungsbeauftragte** unterstützt Hochschulleitung, Fachbereiche und Verwaltung bei der Umsetzung der 1999 von den EU-Mitgliedsstaaten verabschiedeten Gleichstellungsrichtlinien und bei der Realisierung der im Leitbild des Konzeptes 2010 formulierten Selbstverpflichtung zur gerechten Teilhabe von Frauen und Männern an Studium, Beruf und Karriere.

Im Rahmen dieser allgemeinen Grundsätze arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte an folgenden Zielen:

den Anteil von Frauen überall dort zu erhöhen, wo sie unterrepräsentiert sind; das betrifft sowohl die Studentinnen in den Ingenieurwissenschaften als auch Professorinnen und Funktionsträgerinnen in Leitungsfunktionen und in den Gremien der Selbstverwaltung,

Studentinnen und Mitarbeiterinnen bei ihrer wissenschaftlichen Qualifikation zu unterstützen, und einen qualifizierten Berufseinstieg zu ermöglichen,

die Mitglieder der Hochschule für die Gleichstellung der Geschlechter in Studium, Lehre und Forschung zu sensibilisieren.

die Vereinbarkeit von Familie und Studium/Karriere an der HS BO zu verbessern,

ein respektvolles, wertschätzendes, ebenbürtiges Umgehen von Frauen und Männern miteinander auf allen Ebenen an der HS BO zu fördern.

Konkrete Arbeitsfelder der Gleichstellungsbeauftragten sind:

Beteiligung an der hochschulpolitischen Gremienarbeit,

Beteiligung an Berufungs- und Stellenbesetzungsverfahren,

Konzeption und Durchführung des hochschul-übergreifenden Mentoring-Programms thekla zur Förderung von Nachwuchsführungskräften,

Konzeption und Durchführung von inSight als erstem Mentoring-Programm, für Frauen und Männer

Erarbeitung, Umsetzung und Fortschreibung von Frauenförderplänen,

Beratung von Studentinnen, Absolventinnen und Mitarbeiterinnen in Bezug auf ihre Karriereplanung,

Beratung und Unterstützung aller Hochschulfrauen bei sexueller Belästigung und anderen Formen von Gewalt, sowie bei Mobbing.

Kooperation mit Gleichstellungsbeauftragten auf Stadt-, Land- und Bundesebene sowie bei Frauenprojekten.

Tabelle 12 Gleichstellungsbeauftragte



Das **Institut für Zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung (IZK)** wurde von der Hochschule Bochum als fachbereichsübergreifende, zentrale wissenschaftliche Einrichtung (§ 25 Abs. 2 FHG NW) gegründet.

Durch das IZK setzt die Hochschule Bochum als international anerkannte Hochschule für Technik und Wirtschaft wichtige strategische Zielsetzungen der nordrheinwestfälischen Wirtschafts- und Bildungspolitik um:

Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

Die Hochschule Bochum vermittelt – über Fachinhalte hinaus – methodische, sozial-kommunikative und persönliche Kompetenzen (Schlüsselqualifikationen), die für ein zielgerichtetes Studium und einen erfolgreichen Berufsstart von großer Bedeutung sind. Die Hochschule Bochum qualifiziert ihre Studierenden im Sinne einer integrierten beruflichen Handlungskompetenz.

Stärkung des Gründerpotenzials

Die Hochschule Bochum will gründungswillige Studierende gezielt und so früh wie möglich identifizieren, motivieren und qualifizieren.

Hochschuldidaktik

Die Hochschule Bochum strebt die nachhaltige Professionalisierung des wissenschaftlichen Lehrens durch entsprechende Weiterbildungsveranstaltungen an.

Tabelle 13 IZK